



Die Mitglieder (v.l.): Melanie Keller, Christian Sprecher, Simon Gabathuler, Daniel Keller, Rolf Sturzenegger, Valeska Bischof, Barbara Beck-Wörner (im Verein), Michael Eberli. Es fehlen Oliver Lüttgen, Esther Portman, Martin Rupper, Adrian Scherrer, Pascal Schlegel, Christoph Steuble und Remo Sturzenegger. TATJANA SCHNALZGER

Einen Ort der Begegnung schaffen

Der **Verein «IG Buchser Samstig»** setzt sich für eine samstags autofreie Bahnhofstrasse ein und sammelt dafür fleissig Unterschriften. Das regionale Einkaufszentrum soll jeweils während der Sommermonate am Samstag mit Aktivitäten belebt werden.

Melanie Steiger
msteiger@medienhaus.li



Einige Jahre ist es her, als es einen Versuch gab, die Buchser Bahnhofstrasse für einige Samstage im Jahr vom Verkehr zu befreien. Dieser scheiterte jedoch nach einigen Durchführungen. «Es funktionierte nicht wirklich, da unter anderem das Wetter nicht mitspielte und zu der Zeit wenig los war», erzählt Simon Gabathuler, Mitglied des Vereins «IG Buchser Samstig». Nun sind die Initianten besser aufgestellt und wollen das Projekt mit einer Petition erneut angehen. Den Mitgliedern geht es um eine Neuinterpretation des Stadtzentrums, so wie man es bisher noch nicht kannte. Seit dem 26. November sammeln sie Unterschriften, um die 1000 sind bereits eingegangen. Noch bis am 23. Februar ist es möglich, zu unterzeichnen (auch online), dann werden diese dem Stadtrat überreicht. «Alle dürfen sich beteiligen, denn es kommen schliesslich nicht nur Buchser hierher. Auch für die Menschen in der Umgebung ist die Bahnhofstrasse interessant», sagt Daniel Keller. Dadurch fängt die IG die Stimmung in der Bevölkerung ein, die ein solches Vorhaben mehrheitlich zu begrüßen scheint.

Das Einkaufsverhalten hat sich im Laufe der Zeit verändert. «Da heute viel online eingekauft wird, braucht es einen Ort der Begegnung, um zu verweilen. Es muss für Familien gemütlicher und attraktiver werden», ist Vales-

ka Bischof überzeugt. Der Verein ist dem Verkehr gegenüber nicht negativ eingestellt. «Es ist für die Freizeit, den Platz hier und was man alles machen könnte. Buchs soll ein Ausflugsziel werden. Shopping wandelt sich zur Freizeitgestaltung. Darum soll Buchs eine Flaniermeile erhalten», so Valeska Bischof. Die Parkplätze würden bestehen bleiben.

Die meisten Geschäfte sind nicht erfreut

Das Gewerbe jedoch steht der Idee des Vereins «IG Buchser Samstig» kritisch gegenüber. Gemäss einem Bericht im «W&O» lehnen rund zwei Drittel der örtlichen Handelsmitglieder die Petition ab. Ein gewisser Autoverkehr sei für das «Sehen und Gesehenwerden» erwünscht und wichtig. Dies sieht der Verein anders. «Die Strasse nur zu sperren, würde nicht funktionieren. Man muss etwas bieten, damit die Menschen hierherkommen», so Daniel Keller. Und zwar etwas, das unterhält und die Menschen dazu bringt, Zeit in der Strasse zu verbringen, indem man beispielsweise die ansässigen Vereine miteinbezieht. «Buchs soll ein Ausflugsziel werden, weil etwas los ist.» Kurzfristig betrachtet sei dies bestimmt eine Herausforderung, doch langfristig, davon ist die IG überzeugt, werden die Geschäfte davon profitieren, da die Bahnhofstrasse durch die Aktivitäten im Bereich Kultur und Freizeit ein Ort zum Verweilen sein werde. «Wir haben uns ähnliche Projekte angesehen. Da war der Handel demgegenüber erst auch negativ

eingestellt. Jedoch während der Versuchsphase änderte er seine Meinung, weil es sich zum Positiven entwickelt hatte», ist Michael Eberli überzeugt. Das Gewerbe betont im «W&O» jedoch, dass sich Anlässe im Buchser Zentrum sogar negativ auf die Umsätze der Geschäfte auswirken. Auch Studien hätten bestätigt, dass reine Fussgängerzonen ertragsmindernd seien. Trotzdem hat sich der Handel zu Gesprächen mit dem Verein bereit erklärt. Was dieser dankend annimmt. «Wir wollen einen gemeinsamen Nenner finden», bekräftigen die Mitglieder.

Ein positives Stimmungsbild

Die IG möchte die Aktionen in den Sommermonaten von Mai bis Oktober umsetzen, also kämen etwa 18 Samstage zu den bisherigen sechs bestehenden Anlässen hinzu. «Buchs braucht eine Identität. Wir wollen das nicht in Eigenregie durchziehen. Die Bevölkerung ist dazu eingeladen, sich einzubringen», so Valeska Bischof. Der Verein möchte sich, falls alles zustande kommt, auch längerfristig engagieren und mithelfen, das Buchser Zentrum zu beleben. Die Gastronomie hätte die Möglichkeit, an besagten Samstagen die Bestuhlung draussen zu erweitern oder das Gewerbe seine Waren vor dem Geschäft zu präsentieren. Schliesslich macht dies die IG für sowie mit der Bevölkerung und den Handel. Deshalb sind alle dazu aufgerufen, ihre Ideen beim Verein einzubringen und sich aktiv zu beteiligen.